

SuS und LuL

Beitrag von „O. Meier“ vom 28. Mai 2021 14:12

Zitat von Lindbergh

Mann = Penis, Hodensack, Prostata, Adamsapfel, kein ausgeprägtes Brustgewebe, kann leichter Muskeln aufbauen, tendenziell tiefere Stimme und mehr Körperbehaarung, im Durchschnitt größere Körpergröße, niedrigerer Körperfettanteil, größere Tendenz zu Glatzenneigung

Frau = Vagina, Gebärmutter/Eierstöcke, ausgeprägtes Brustgewebe, tendenziell höhere Stimme und weniger Körperbehaarung, im Durchschnitt kleinere Körpergröße, höherer Körperfettanteil, ausgeprägterer Hüftbereich

Von der Fehlverwendung des Gleichzeichens mal abgesehen (aber Mathematik ist ja nicht so dein Ding):

Jetzt ist mir immer noch nicht klar, wie du das im Alltag anwendest. Wenn du also über das Pronomen entscheiden sollst, mit dem du über eine Person, die du getroffen hast, sprichst, was kontrollierst du dann wie? Die ersten zwei oder drei Punkte in deiner Liste dürfstest du in wenigen Fällen zu Gesicht bekommen. Und auch auf dem Einwohnermeldeamt, wo sie mir das Geschlecht in den Ausweis schreiben, wurde ich nie danach gefragt.

Außerdem führst du Wischiwaschi-Kriterien wie „leichteren Muskelaufbau“ oder „höheren Körperfettanteil“ auf. Was ist denn da das Vergleichmuster? Das jeweils andere Geschlecht das mit der gleichen „Definition“ festgelegt werden soll? Und was ist die Körpergröße einer Person „im Durchschnitt“.

Was ist denn mit dieser Person hier:

<https://www.ksta.de/image/2406648/...lig-fett--3.jpg>

Sieht mir nach einem weiblich hohen Körperfettanteil aus und, wenn sie aufstünde, sehe man vielleicht noch die ausgeprägte Hüfte. Von der Glatzenneigung zu zwei Dritteln männlich. Spielt eigentlich die Länge der Haare eine Rolle? Jungs haben doch kurze Haare? Mädchen lange? Nach erfolgreichem Muskelaufbau sieht's mir aber nicht aus. Körperbehaarung, Penis oder Vagina vermag ich in dem Bildausschnitt nicht zu erkennen. Aber unter der Bluse könnte sich och signifikant Brustgewebe verstecken.

Welches Geschlecht ordnest du nach dieser „Definition“ also zu?

Sorry, das Gestammel ist keine Definition. Es wirkt eher so, als wenn man Eigenschaften von Menschen, denen man bereits ein Geschlecht zuordnet, irgendwie aufzählt. Insbesondere wird hierbei die Existenz genau zweier Geschlechter vorausgesetzt, nicht belegt.

Das ist halt der Versuch sich mit dem Nimbus der Objektivität einer Naturwissenschaft zu umgeben. Danke fürs Mitspielen, Ihr Anruf wird gezählt.